

gekümmert hatte, laut Partei. Der Haß entlud sich. Vielleicht lagen die wirklichen Verhältnisse, auch mit der Verwandtschaft anders. Das wollte jetzt niemand wissen. Es waren welche, die wollten die älteste Tochter, wenn sie sich noch einmal im Ort blicken ließ, mit Steinen hinausjagen. Dem Alten wurde eine Untersuchung seiner Gewerkschaftskasse angedroht, das Sparguthaben spielte eine große Rolle dabei. Blitzschnell zog der Vorfall weitere Kreise auf unter den Gewerkschaftsmitgliedern seines Verwaltungsbezirks. Ankläger traten auf, strengste Untersuchung wurde gefordert, das Privatleben übermäßig breitgetreten. Die Bürokratie hält nicht fest zusammen, solange der Gesamtbestand, an dem sie mitinteressiert ist, nicht gefährdet wird. Man glaubte sogar, es ist besser, um die einsetzende Beunruhigung im Keime zu ersticken, Hoffmann zu opfern. Und sie ließen ihn fallen. Sie drängten ihn, zurückzutreten. Er wußte zu gut, wie leicht es in einem solchen Falle ist, jemanden zu zwingen. Also ging er freiwillig. Er hatte nirgends Unterstützung gefunden. Er verzog nach einer andern Gegend und wird wieder heiraten, hieß es. Ein paar Wochen später war er vergessen.

### Was die Alten sungen, das zwitscher- ten die Jungen

Als weitere Wirkung dieser Kämpfe war eine zunehmende Streitlust der Jugend zu verzeichnen. Die ganz Jungen bis hinauf zu den Halbwüchsigen und den Lehrlingen im ersten Jahr taten sich zusammen und unternahmen einen Ueberfall auf die Station, mit den Steinen vom kleinsten Kiesel bis zur Größe eines Kalbskopfes. Sie hatte das Gebäude regelrecht umstellt und als die Steine auf die Walldächer niederprasselten, hielten die Beamten im ersten Schreck es für ratsam, nicht in Erscheinung zu treten. Man konnte ja nicht wissen, was das zu bedeuten hatte. Als sichtbares Zeichen des gelungenen Angriffs gingen ein paar Scheiben zum Teufel. Dann zerstreuten sich